

# Sturm fordert Einsätze

„Niklas“ warf überall Bäume um – Straßen mussten gesperrt werden

**ALTKREIS MÜNDEN.** Mehrere Straßen mussten gestern wegen der Gefahr durch Sturm „Niklas“ im Altkreis gesperrt werden. Die Niemetalstraße zwischen Löwenhagen und Bursfelde war die erste. Dort hatten die Freiwilligen Feuerwehren von Löwenhagen und Dransfeld am Dienstagmorgen ab 9.55 Uhr bereits einen umgestürzten Baum beseitigt, berichtet Karsten Beuermann, Gemeindebrandmeister der Samtgemeinde Dransfeld. Doch „Niklas“ machte weiter und es blieb nicht bei einem Baum auf der Straße, so Revierförster Rainer Uebel auf HNA-Anfrage. Die Niedersächsischen Landesforsten übernahmen die Aufräumarbeiten.

Wegen des aufgeweichten Bodens und des starken Windes muss nicht nur dort damit gerechnet werden, dass weitere Bäume umfallen, es sei daher vorerst zu gefährlich, diese Straße zu befahren, so Förster Uebel. Wenig später wurde auch die Gemeindeverbindungsstraße zwischen Meensen und Wiershausen gesperrt. Am heutigen Mittwoch werden Mitarbeiter des Dransfelder Bauhofs diese Strecken kontrollieren, dann werde entschieden, ob sie wieder freigegeben werden können, informierte Karin Uckermann



Die einen Bäume sind schon umgestürzt, die anderen stehen schief: Haumeister Andreas Steinmetz beim Ermitteln der Sturmschäden im Mündener Stadtwald.

Foto: Privat

aus dem Dransfelder Rathaus.

Ähnlich die Situation in Hann. Münden: Haarthstraße und Kohlenstraße (gesamter Abschnitt bis zur Gemeinde Staufenberg) wurden gestern aus demselben Grund gesperrt, teilt der Bereich Sicherheit und Ordnung der Stadt mit. Betroffen ist auch der Blankenweg, ein Forstwirtschaftsweg zwischen der Bundesstraße 496 und der Gaststätte Rinderstall. Auch auf diesen Straßen wird heute vor-

mittag über die Freigabe entschieden. Buslinien waren bis zum Redaktionsschluss von den Sperrungen nicht betroffen.

Die Schedener Feuerwehr hatte am Dienstag einen Einsatz: Ab 9.40 Uhr räumten neun Einsatzkräfte einen Baum beiseite, der im Hohenhagener-Weg aus dem Boden gekippt war. Der Baum war mitten auf eine Ruhebänk gefallen, von der nicht mehr viel übrig blieb.

Mehrere Einsätze hatten auch die Feuerwehren in Staufenberg. Gegen 13.50 Uhr war auf der Bundesstraße 496 im Bereich Lutterberg ein Baum umgefallen, die Straße musste für die Aufräumarbeiten kurzzeitig gesperrt werden. Außerdem räumten die Feuerwehrleute zwischen Dahlheim und Nieste sowie in der Straße Vor dem Walde in Escherode Bäume von den Fahrbahnen. Gesperrt wurde auch die Kreisstraße 222 zwischen A7 und Sichelstein. Immer wieder wurden wegen Aufräumarbeiten Straßen kurzfristig gesperrt, berichtet die Polizei,

die im Dauereinsatz war.

Alle Hände voll zu tun hatten auch die Mitarbeiter des Niedersächsischen Forstamtes Münden und des Mündener Stadtforstes. In den höheren Lagen des Kaufunger Waldes fegte der Sturm mehrere Bäume um, sagte Revierleiter Andreas Hesse vom Stadtforst.

In der Mündener Altstadt fuhr am späten Nachmittag die Feuerwehr die Drehleiter aus, um Dächer zu kontrollieren, von denen Ziegel geflogen waren. Die Markstraße sowie ein Stück der Langen Straße wurden gesperrt, auch in der unteren Bahnhofstraße fielen Ziegel herab.

Unterdessen warnten die Niedersächsischen Landesforsten grundsätzlich vor dem Betreten der Wälder. Auch, wenn das Unwetter abgezogen ist, könnten noch nachträglich Bäume umstürzen oder abgebrochene Äste, die in den Baumkronen hängengeblieben sind, herabfallen. (tns/kri)

Weitere Fotos zu diesem Thema gibt es auf <http://zu.hna.de/niklasmuenden>



## Verkehrsteilnehmer bauten Absperrungen ab

Die meisten Autofahrer verhielten sich in der Unwetterlage vernünftig, berichtet Mündens Polizeichef Manfred Weber. Kein Verständnis hat er aber für jene Verkehrsteilnehmer, die in der Niemetalstraße die Absperrung abbauten und durchführten.

Ein solches Verhalten sei unverantwortlich, diese Personen brächten nicht nur sich

selbst, sondern auch andere in große Gefahr – nachfolgende Autofahrer halten die Sperrung für aufgehoben und fahren arglos ins Gefahrengebiet.

Die abgesperrten Straßen werden von den Einsatzkräften nicht mehr kontrolliert. Passiert dort ein Unfall, wird dieser also nicht zufällig bemerkt. „Und im Bereich Niemetalstraße gibt es keinen Handy-Empfang“. (tns)